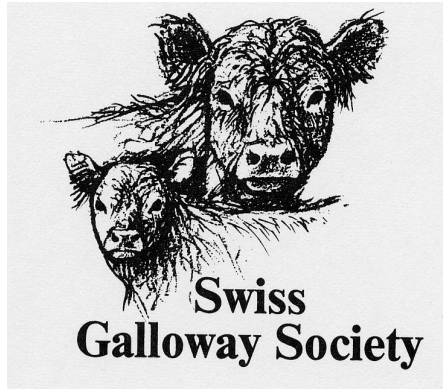


Hünibach, den 28.1.2012



**Protokoll 16. ordentliche Generalversammlung 2012**

**Samstag, den 28.1.2012**

Hotel Arte, Olten  
1330

**Gäste:** *Tony Aufdermauer, Mutterkuh.ch*  
*Jürgen Apelt, Bundesverband Deutscher Gallowayzüchter*

**Leitung der Sitzung:** *A. Kobel*

**Protokoll:** *B. v. Fischer*

**Anwesend:** *37 stimmberechtigte Mitglieder (Präsenzliste)*  
*Total 54 Personen (Gäste und weitere Familienmitglieder)*

*Der Präsident begrüsst die Anwesenden und stellt die regelkonforme Einladung zur Jahresversammlung fest.*

- *Entschuldigungen: (Reihenfolge nach Eingang): Barbara Hartmann, Rita und Bruno Huber – Erni, Karin Zimmermann und Walter Müller, Adrian Schmidiger, André Horisberger, Hans Huber, J. Aeschlimann, Roger und Judith Limacher, Peter Hug.*
- *Stimmzähler werden bestimmt: Werner Messmer, Sandra Flückiger*
- *Die Traktandenliste wird in der vorgelegten Form genehmigt.*
- *Reihenfolge der Traktanden: keine Änderung*
- *Die Sitzungspräsenz wird durch Präsenzkarten erhoben.*
- *Alle Stimmberechtigten erhalten eine Stimmkarte. die Anzahl Personen im Saal stimmen nicht mit der Anzahl der Stimmberechtigten überein (Familien haben jeweils nur eine Stimme, ferner sind anwesende Interessenten und Gäste nicht stimmberechtigt.)*

### Traktandenliste:

#### **1. Protokoll der letzten Vereinsversammlung vom 28.1.2011**

*Das, vom Sekretär verfasste und anfangs Jahr elektronisch verschickte Protokoll wird an der Sitzung diskutiert. Der Nachtrag zum Protokoll betreffend die Intervention Riedweg wurde elektronisch an die Mitglieder versendet, nicht aber auf dem Protokoll der Homepage korrigiert. Der Anhang wird nochmals verlesen und kommentiert. Er wird von der Vereinsversammlung einstimmig angenommen.*

#### **2. Jahresbericht 2011**

*Der Jahresbericht wurde anfangs Januar 2012 elektronisch verschickt. Es gibt noch einige Papierkopien, die beim Sekretariat direkt angefordert werden können. Die politische Dimension der Wertschöpfungskette von Nahrungsmitteln im Allgemeinen und Gallowayfleisch im Speziellen wird vom Sekretär speziell thematisiert und hervorgehoben. Der Jahresbericht wird verdankt und einstimmig genehmigt.*

*Das Protokoll wurde auf der Website [www.galloway.ch](http://www.galloway.ch) in pdf Format aufgeschaltet. Mitglieder, die keinen Internet Anschluss haben wurden mit einer Briefkopie bedient.*

#### **3. Jahresrechnung und Bilanz 2011. (Siehe Beilage zum Protokoll !) Revisorenbericht.**

*P. Schaller, Kassier präsentiert und kommentiert Bilanz und Erfolgsrechnung. Der Bericht der Revisoren (J. Aeschlimann und Hans Huber) wird von Andreas Hoffmann verlesen: Alle Buchungen stimmen mit den Belegen überein. Die Rechnung ist ordnungsgemäß geführt worden. Die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) befinden sich am Schluss des Protokolls.*

*Hans Huber und Yasmin Aeschlimann beantragen der Vereinsversammlung die Jahresrechnung und die Bilanz zu genehmigen. Dem Kassier und dem Vorstand sei Décharge zu erteilen.*

*Die Vereinsversammlung stimmt dem Antrag einstimmig zu.*

*Die gute Arbeit von Patrik Schaller wird verdankt.*

#### **4. Budget 2012 und Mitgliederbeitrag**

*P. Schaller präsentiert das Budget. Ohne weitere Diskussion wird das Budget und der Mitgliederbeitrag von 100. —für 2012 genehmigt.*

#### **5. Wahlen**

*Gemäss Art. 17 der Statuten muss der Vorstand alle 4 Jahren wiedergewählt werden. Die Mitglieder des Vorstandes und der Präsident werden für eine Amtsdauer von weiteren vier Jahren wiedergewählt.*

Als Revisorin ist J. Aeschlimann zurückgetreten: Andreas Hoffmann stellt sich als neuer Revisor zu Verfügung. Er wird von der Vereinsversammlung einstimmig gewählt und nimmt seine Wahl an.

## 6. Mutterkuh Schweiz: Was gibt's Neues? Bericht von Tony Aufdermauer

### Herdebuch Mutterkuh Schweiz: 2011:

<b>Total Mitglieder</b>	<b>5123</b>
<b>SwissPrimeGourmet</b>	<b>3977</b>
<b>Natura-Beef</b>	<b>3844</b>
<b>Herdebuch</b>	<b>1155</b>

	<b>2011</b>	<b>2010</b>
<b>FLHB-Betriebe;</b>	<b>1155 (-21)</b>	<b>1252 (-14)</b>
<b>FLHB-Kühe:</b>	<b>13745 (+735)</b>	<b>13120 (+284)</b>
<b>FLHB-Stiere:</b>	<b>3237 (+54)</b>	<b>3183 (+369)</b>
<b>Galloway Betriebe:</b>	<b>215 (-4)</b>	<b>219 (-2)</b>
<b>FLHB Kühe:</b>	<b>1098(-27)</b>	<b>1127 (+14)</b>
<b>Neuaufnahmen:</b>		
<b>männlich:</b>	<b>20 (0)</b>	<b>20 (+4)</b>
<b>weiblich:</b>	<b>178 (-26)</b>	<b>204(+40)</b>
<b>FLEK Resultate:</b>		
<b>ZKZ:</b>	<b>393</b>	<b>391</b>
<b>KF:</b>	<b>1,93</b>	<b>1,92</b>
<b>Abkalbungen:</b>		
<b>Leichtgeburten 1 und 2:</b>	<b>98,2%</b>	<b>98,3 %</b>

### Neuerungen:

[www.beefnet.ch](http://www.beefnet.ch), Betrieb kann selbst ein Leistungsblatt ausdrucken (Zuchtausweis mit den aktuellsten Daten).

### Wichtige Themen der Mutterkuh.ch:

#### Fleisch aus Gras.

30% der Schweizer Landesfläche ist Grünland. Wiederkäuer veredeln dieses zu wertvollen Nahrungsmitteln

Natürliche Haltung und Fütterung ist Grundlage der Markenprogramme.

Grundlage für die gute Milchleistung der Mutterkuh ist einerseits die Zucht, andererseits der Futterbau.

**Argumente für die Mutterkuhhaltung:**

**Kuh und Kalb mit natürlicher Fütterung, Tierwohl im Freiland, Qualität durch verschiedene Fleischrassen.**

**Zurückverfolgbarkeit bei Herkunft Schweiz**

**Vorteile:**

**Fleisch aus Gras mit betriebseigenem Futter. Dadurch werden die Ressourcen effizient genutzt und die Bodenfruchtbarkeit verbessert**

**Klimaerwärmung: Was können wir dagegen tun?**

**Produktion von CO2 neutralem Fleisch.**

**Mehr betriebseigenes Raufutter.**

**Welternährung: Wie können wir einen Beitrag leisten?**

**Verbot für Soja oder Reis in der Verfütterung; beschränkter Einsatz von Kraftfutter. Es sollen keine Nahrungsmittel verfüttert werden, die auch der Mensch essen könnte (Nahrungskonkurrenz zum Menschen).**

**Grünlandbasierte Produktionssystem.**

**Direktzahlungen für Grünlandbasierte Systeme**

**Abstimmung der Markenprogramme auf die Agrarpolitik**

**Agrarpolitik: 5 Säulenprinzip:**

**Konzept:**

**Sichere Versorgung**

**Pflege der Kulturlandschaft**

**Erhaltung der natürlichen Lebensbedingungen**

**Dezentrale Besiedlung des Landes**

**Förderung besonders naturnaher, umwelt- und tierfreundlicher Produktionsformen**

**Um das zu erreichen braucht es Anpassungsbeiträge:**

**Kulturlandschaftspflege**

**Versorgungssicherheitsbeiträge**

**Biodiversitätsbeiträge**

**Landschaftsqualitätbeiträge**

**Produktionssystembeiträge**

**ÖLN: ökologischer Leistungsnachweis**

**Gestützt auf diese Überlegungen stellt die Mutterkuh.ch in der Vernehmlassung zur Agrarpolitik 2014 – 2017 die entsprechenden Anträge.**

<b>Mutterkuh Schweiz Agenda 2012</b>
--------------------------------------

Dienstag	27.März	Vereinsversammlung Mutterkuh Schweiz
Samstag	24.April	Swissopen
Donnerstag	26.Apri	Zuchtstiermarkt für Fleischrinder
31.8. – 2.9.2012		Beef 12 Sissach

*Besten Dank an Tony Aufdermauer, dass er gekommen ist und seine Zeit auch am Samstag für uns geopfert hat.*

**7. Weshalb Galloway Jürgen Apelt vom Bundesverband Deutscher Gallowayzüchter**

*Der viel beachtete Vortrag von Dr Jürgen Apelt wird auf der Homepage der SGS direkt aufgeschaltet.*

**8. Slow Food Messe in Zürich, Bericht von Helene Keller.**

*Bei der Slow Food findet sich immer ein gut definiertes spezielles Publikum. Für den Verein war es eine sehr interessante Ausstellung und unser Stand war ein grosser Erfolg. Der Standort in der Messe war optimal. Die Standbetreiber zeigten grossen, uneigennütigen Einsatz. (Hermine Siegen, Helene Keller und Johannes Bachmann). Die SGS möchte nächstes Jahr an dieser Ausstellung wieder teilnehmen und wird Mitglied des Donatoren Forum Slow Food. Kosten 400.—(Variante mit Logo)*

**9. Gallowayburger.ch, Bericht von B.v. Fischer.**

*Der Final in Bern war ein voller Erfolg. Die Qualität der zubereiten gallowayburger.ch war ausgezeichnet und die Begleitung durch die Gourmetköche und Luzia Stettler sehr professionell.*

*Die Rezepte werden nun in einer kleinen Broschüre zusammengestellt und sind ab sofort im Galloway Shop erhältlich.*

*Es wurde 1000 Exemplare gedruckt. Ein Bericht wird in Zeitschrift Mutterkuh.ch erscheinen.*

*Zusammenfassung des bebilderten Berichtes von B.v. Fischer:*

*Jede und jeder will Filets und Edelstücke unseres Gourmetfleisches kaufen.*

*Was machen wir aber mit den übrigen 90 % des Fleisches, das bei jeder Schlachtung anfällt?*

*Nota bene, auch dieses Fleisch ist von höchster Qualität, aber aus verschiedenen Gründen weniger begehrt: einerseits ist die Zubereitung von köstlichem Suppenfleisch weniger geläufig, als das Grillen eines Steaks, andererseits kann man an einem Familienessen mit einem Filet Mignon mehr glänzen als mit einem banalen Hackbraten; und last but not least ist der Zeitfaktor für die Hausfrau ein gewichtiges Argument.*

*Aber gerade der Sugo einer Spaghettata ist doch ein zentrales Element, das mit Hackfleisch aus Galloway Beef zu einem Leckerbissen wird!*

*Im Bestreben, das ganze Tier in seiner Kostbarkeit zu verwerten, sind wir daran, die weniger bekannten Zubereitungsarten von Galloway Beef unters Publikum zu bringen.*

*Zum Beispiel der Hamburger: wer kennt nicht das Problem dieses Gerichtes: bei der Jugend beliebt, bei den Eltern stirnerunzelnd toleriert. Fast Food hinunterzuschlingen ist für die einen ein Sakrileg und für die andern Kult.*

*Der Ansatz ist einfach: win win win: der gluschtig zubereitete Gallowayburger ist cool und echt gut, die ältere Generation hat weniger Krankheitsphobien und der Produzent kann das kostbare Naturprodukt als Ganzes verkaufen.*

*Final der Autoren der besten 8 Rezepte für den gallowayburger.ch am 5.11.2011 im Kurszentrum Hotel und Gastroformation Bern:*

*Nach einer Zubereitungszeit von 90 Minuten konnte die Jury nach sorgfältiger Prüfung aller Gerichte diesen feinen Gallowayburger mit der Trophäe der Swiss Galloway Society auszeichnen. Der Sieger heisst*

*Adrian Spiess.*

*Er ist Küchenchef im Seegasthof Schiff in Kesswil am Bodensee.*

*1. Rang: Adrian Spiess a Kesswil am Bodensee*

*2. Rang: Stefan Lanz aus Zürich*

*3. Rang Marianne Suter aus Bern*

*4.- 8. Rang,: Martin Nussbaum, Bruno Prandi, Bruno Marty, Adrian Flück, Peter Krabichler*

*Im Interview mit Luzia Stettler verriet uns Adrian Spiess, seinen Gallowayburger bereits auf der Speisekarte seines Arbeitsplatzes (Restaurant Schiff, Kesswil) mit Erfolg getestet zu haben.*

*Wichtig seien die Nachverfolgbarkeit des Produktes aus der Gegend, sowie die Gewissheit, dass das Fleisch und alle Zutaten aus*

*-lokaler,*

*-verantwortungsvoller Produktion*

*- im Einklang mit der Natur stammen.*

#### **10. Galloway Gourmet Beef Marketingkonzept vorgestellt von Philipp Grimm.**

*Philipp Grimm stellt seine Diplomarbeit vor, die sehr gut zu den Forderungen einzelner Mitglieder des Vereins passt. Das skizzierte Projekt sieht vor, eine zentrale Sammel- und Vermarktungsstelle zu installieren. Die Tiere werden“ gepooled“, in eine einheitliche Schlachtkondition gebracht, geschlachtet und direkt vermarktet. Es besteht auch die Möglichkeit, dass der Tierbesitzer das Fleisch in Form eines Mischpaketes wieder erhält und selbst verkauft.*

*Die Rechtsform soll eine AG sein. Aktien können von Mitgliedern der SGS gezeichnet werden.*

*An seinen nächsten Sitzungen wird sich der Vorstand mit der Ausarbeitung dieses Projektes beschäftigen. Es geht um die Erstellung eines Businessplanes, eines Organigramms und um die Berechnung des Investitionsvolumens. Ferner soll die Rechtsform der Gesellschaft überdacht werden.*

*Ein Stellenplan mit entsprechendem Stellenbeschrieb muss für den Betrieb dieser Organisation konzipiert werden.*

*Um das Schlachtvolumen zu bestimmen wird der Vorstand im kommenden Jahr wahrscheinlich eine Umfrage machen wie viele Schlachttiere aus dem Verein anfallen könnten*

*Die Arbeit von Philipp Grimm stösst auf grosses Interesse und muss weiterverfolgt werden.*

### 11. Galloways in Kanada, Reisebericht von Susann Lieberherr

*Susann besuchte eine belted Gallowayfarm in Kanada. Der Hof liegt an der Westküste in der Nähe von Richmond (Vancouver). Im mittelgrossen Betrieb werden 25 -30*

*Gallowayrinder extensiv gehalten.*

*Die Weiden bestehen aus einem weitläufigen Sumpfgebiet am Meer, das regelmässig vom Salzwasser überschwemmt wird (weniger Parasiten).*

*Kein Stier bei der Herde; zur Blutauffrischung Embryotransfer mit schottischen und australischen Embryonen.*

*Die extensiv gehaltenen Tiere machen jedenfalls auf den Bildern einen gut genährten Eindruck.*

*Vermarktung vom Hof; auch die Kanadier kochen nur mit Wasser.*

### 12. Tätigkeitsprogramm 2012

- Jahresversammlung 28.1.2012
- Swissopen: 13./14.4.2012
- Stand Muba 13.-22.4.2012
- Königseckwald: Gallowaybeef Symposium: Fleischqualität und Vermarktung; Georg Menke und B. v. Fischer (28.4.-29.4.2012)
- Jahresausflug ins Tessin: Guido Bernasconi Juni/Juli 2012
- Beef.ch in Sissach, BL: (Rassenstand) 31.8.-2.9.2012
- Gourmesse Zürich (5.- 8. 10.2012)
- Stand Slow Food 11.- 13. November 2012
- Exterieur Bewertungskurs Hof Baregg (B. Hermann) Herbst 2012

### 13. Neuigkeiten aus dem Gallowayshop.

*Neuigkeiten:*

*Gallowaytaschen*

*Gallowaybuch von Ole Grubbe (Neuaufgabe)*

*gallowayburger.ch Broschüre*

*Gallowaygourmet Beef Polo Shirts*

### 14. Verschiedenes

*Erneuter Vorstoss, betreffend die Stierenweide.*

*Wir suchen einen Betreiber einer zentralen Stierenweide. Bitte Meldung beim Vorstand!*

*Problem der Ohrmarken, sei immer noch nicht gelöst. Tony Aufdermauer nimmt das Begehren auf. (Es besteht bereits eine Arbeitsgruppe, die studiert, ob eine neue Variante möglich sei. Bundesamt für Landwirtschaft müsste eine Spezialbewilligung dafür geben.*

*Markus Dettwiler sucht 50 – 60 Schlachttiere für seinen Betrieb. Bei T3 ist er gewillt bis zu 10.—pro Kg Schlachtgewicht zu zahlen.*

**Waldemar Frei sucht 5-6 weisse Gallowayzuchttiere.**

## **15. Orientierungen**

**swissopen in Brunegg 13. / 14. April**

*Kategorie: alle Kühe Anmeldung bis am 14. Februar 2012*

*Um die Teilnahme an Eliteschauen wie die swissopen zu fördern unterstützt die SGS die Aussteller mit einem Beitrag von Fr. 300.--. Dazu kommen pro Kuh mit Kalb Fr. 150.-- oder pro Tier (Rind oder Stier) Fr. 100.--*

**Mitgliederverzeichnis:**

*neu mit einer Spalte „Direktvermarktung“*

**Richtlinie für Überwachung Kontrolldienst STS**

*gültig ab 01.01.2011*

*Art.2.8: Abschlussgatter und Verschlüsse:*

*Alle Fahrzeuge müssen mit Abschlussgattern versehen sein, welche das Herausfallen oder Flüchten von Tieren bei geöffneten Laderaumtüren verhindern. [1.2.32, 3.1]*

*Sorgfältig angebundene Tiere sind bei geöffneten Ladeklappen auch ohne Heckabschlussgitter genügend gesichert. In diesen Fällen muss kein Abschlussgatter vorhanden sein.*

**Die Sitzung wird um 16 Uhr 53 geschlossen**

**Für das Protokoll:**

**B .v. Fischer**

**Beilagen zum Protokoll:**

- 1. Bilanz 31.12.2011**
- 2. Rechnung und Budget 2012**

**Das Protokoll wird auf der Website [www.galloway.ch](http://www.galloway.ch) in einem pdf Format aufgeschaltet. Es kann von dort heruntergeladen werden. Mitglieder, die keinen Internet Anschluss haben werden mit einer Briefkopie bedient.**

**Internet : [www.galloway.ch](http://www.galloway.ch) E Mail: [b.vonfischer@agroexpert.ch](mailto:b.vonfischer@agroexpert.ch)**

## Erfolgsrechnung :

<b>Swiss Galloway Society</b>		<b>Erfolgsrechnung 2011 / Budget 2012</b>			
	<b>Erfolgsrechnung</b>		<b>Budget</b>		
	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	
Mitgliederbeitrag Verein	20'400	<b>19'900</b>	20'500	<b>20'000</b>	
Verkauf SGS Shop	4'524	<b>3'865</b>	4'000	<b>3'500</b>	
SVAMH Beitrag	2'431	<b>2'424</b>	2'200	<b>2'400</b>	
Lizenz- und Zertifikatertrag	405	<b>360</b>	300	<b>300</b>	
Einnahmen Werbung Internet	400	<b>400</b>	400	<b>400</b>	
<b>Ertrag aus Mitgliederbeitrag und Leistungen</b>	<b>28'159</b>	<b>26'949</b>			
Handelswareneinkauf SGS Shop	-5'481	<b>-5'645</b>	-4'000	<b>-2'000</b>	
Inventarveränderung	-20	<b>1'800</b>		<b>-1'000</b>	
Aufwand Fachmessen, Ausstellungen, Anlässe	-7'738	<b>-12'992</b>	-12'500	<b>-12'500</b>	
<b>Aufwand für Material und Anlässe</b>	<b>-13'239</b>	<b>-16'837</b>			
Entschädigung Sekretariat, Arbeit Dritter	-1'894	<b>-1'175</b>	-2'000	<b>-1'400</b>	
Büromaterial, Porti, usw.	-222	<b>-411</b>	-400	<b>-400</b>	
Aufwand Vorstand	-3'200	<b>-3'900</b>	-3'500	<b>-4'000</b>	
Werbeaufwand / Internet	-2'077	<b>-5'951</b>	-4'000	<b>-4'000</b>	
Übriger Aufwand	-153	<b>-910</b>	-1'000	<b>-1'000</b>	
<b>Sonstiger Verwaltungsaufwand</b>	<b>-7'545.60</b>	<b>-12'347.00</b>			
Bank-, PC-Spesen	-188	<b>-166</b>	-250	<b>-250</b>	
Erträge aus Postcheck- und Bankguthaben	50	<b>41</b>	40	<b>40</b>	
<b>ERGEBNIS (vor Auflösung Rückstellung)</b>	<b>7'236.64</b>	<b>-2'360.00</b>			
Auflösung Rückstellungen		<b>5'000</b>	5000		
Ausserordentliche Rückstellungen	0	<b>0</b>			
Gewinnsteuern	9.05	<b>219.00</b>	-100	<b>0</b>	
<b>GEWINN-/VERLUST</b>	<b>7'246</b>	<b>2'421</b>	<b>4'690</b>	<b>90</b>	

## Bilanz

<b>Swiss Galloway Society</b>		<b>Bilanz 31.12.2011</b>		
	<b>2011</b>	<b>%</b>	<b>2010</b>	
<b>S1000 Hauptkasse</b>	<b>342</b>		276	
<b>S1020 KK UBS 245-44444644.0</b>	<b>26398</b>	-21	33229	
<b>S1176 Guthaben Verrechnungssteuer</b>	<b>62</b>	25	49	
<b>S1200 Vorräte Handelswaren A</b>	<b>1807</b>	25714	7	
<b>S1301 Noch nicht erhaltene Erträge</b>	<b>305</b>	-78	1373	
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>28571</b>	<b>-18</b>	<b>34934</b>	
<b>PASSIVEN</b>				
<b>S2300 Noch nicht bezahlte Aufwendungen</b>	<b>1153</b>	-77	4937	
<b>S2733 Kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>0</b>	-100	5000	
<b>TOTAL FREMDKAPITAL</b>	<b>1153</b>	-88	9937	
<b>S2800 Eigenkapital</b>	<b>27418</b>	<b>10</b>	<b>24997</b>	
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>28571</b>	<b>-18</b>	<b>34934</b>	